

# Entscheidungshilfe

## Ausschnitt oder Rodung

Der Feuerbrand wird durch das Bakterium *Erwinia amylovora* verursacht. Das Bakterium dringt durch die Blüte oder durch Verletzungen der Rinde in die Wirtspflanze ein und verbreitet sich von der Eintrittsstelle aus normalerweise in der ganzen Wirtspflanze.

Die einzige Möglichkeit, Bakterien zu vernichten, die bereits in die Wirtspflanze eingedrungen sind, ist das Verbrennen der befallenen Pflanzenteile. Ist der Befall erst an wenigen Stellen im Außenbereich der Pflanze erfolgt, könnte man diese Astpartien entfernen und somit wieder eine feuerbrandfreie Pflanze erhalten. Eine genaue Abgrenzung zwischen dem befallenen und dem noch nicht befallenen Pflanzengewebe ist mit bloßem Auge nicht möglich. Der Übergang ist fließend. Darum ist beim Ausschnitt einer befallenen Pflanze 50-100 cm ins gesunde Holz zurück zu schneiden.

Hat der Befall bereits den zentralen Bereich der Pflanze (Leitäste, Stamm) erreicht, muss die gesamte Pflanze vernichtet werden.

**Kranke Pflanzen in der Natur sind Infektionsquellen für gesunde Pflanzen. Im Zweifelsfall ist also für die gesunden Pflanzen in der Umgebung zu entscheiden und die kranke Pflanze zu roden.**

Folgende Punkte sollten bei der Entscheidung Ausschnitt oder Rodung bedacht werden:

### 1. Ist die Pflanze ein Obstgehölz oder eine Zierpflanze?

Ziergehölze werden generell gerodet. Ein Ausschnitt ist nicht zulässig.

### 2. Handelt es sich um Apfel, Birne oder Quitte?

Bei Birnen und Quitten dringt der Erreger meist sehr schnell in die Pflanze ein. Bei Apfel dauert dies wesentlich länger. Bei Quitten und Birnen ist ein Ausschnitt normalerweise zwecklos, es sei denn er erfolgt noch in einem ausgesprochen frühen Befallsstadium (im äußeren Bereich der Pflanze). Bei Apfel kann häufig ein Ausschnitt Erfolg versprechen.

### 3. Um welche Birnensorte handelt es sich?

Einige Birnensorten werden vom Erreger besonders schnell durchdrungen. Nach unserer Erfahrung sind die **Zitronenbirne** (auch Steirische oder Oberösterreichische Most- oder Weinbirne genannt), die **Gelbmöstler-Birne** und die "**Subira**" die anfälligsten Birnensorten. Sind solche Bäume nennenswert befallen, sind die Rettungschancen durch Ausschnitt äußerst gering. In diesem Fall ist das Risiko für die gesunden Pflanzen der Umgebung weit größer als die Chance, die kranke Pflanze zu retten. Somit empfehlen wir bei diesen drei Birnensorten zum Schutz gesunder Pflanzen der Umgebung in der Regel eine Rodung.

### 4. Wie viele Befallsstellen gibt es an der Pflanze? Kann ausgeschnittenes Material problemlos aus der Krone entfernt werden?

Als Richtwerte gelten ca. 3 Befallsherde bei Apfel und Birne. Es muss möglich sein, ausgeschnittene Zweige aus der Krone zu entfernen, ohne gesunde Baumpartien zu berühren. Das Schnittwerkzeug muss **nach jedem Schnitt** fachgerecht desinfiziert werden!

### 5. Wie sieht die Pflanze aus, wenn man alle befallenen Teile 50-100 cm ins gesunde Holz zurück schneidet?

Bleibt nur ein Stumpf übrig, der in der Folge unkontrolliert austreibt, wird besser gerodet.

### 6. Schaffe ich es, die ausgeschnittene Pflanze EINMAL MONATLICH nachzukontrollieren?

Nach der Handlungsanleitung zum jährlichen Feuerbrand-Erlass ist eine **monatliche Nachkontrolle** ausgeschnittener Bäume vorgeschrieben. Kann diese Nachkontrolle nicht garantiert werden, ist der Baum zum Schutz der gesunden Pflanzen zu roden.

### 7. Wird der Baum gepflegt und regelmäßig kontrolliert?

Bäume, die regelmäßig vom Besitzer gepflegt und kontrolliert werden, haben wesentlich größere Überlebenschancen, da der Befall früher erkannt und behandelt werden kann als bei ungepflegten und verwahrlosten Bäumen.

April 2007